



Förderkreis Archive und Bibliotheken
zur Geschichte der Arbeiterbewegung e.V.

Mitteilungen

AUS DEM INHALT:

Silke Neunsinger

Arbeitergeschichte im Keller? Zur Bedeutung der Archive und Bibliotheken der Arbeiterbewegung in Skandinavien für die Arbeitergeschichte

Rainer Holze

Das APO-Archiv im Universitätsarchiv der FU Berlin

Eine Bebel-Erinnerung an Auseinandersetzungen mit Vertretern des ADAV während des Deutsch-Französischen Krieges im August 1870 in Leipzig

Vorgestellt von Eckhard Müller

Erwin Lewin: Zeitgenössische Quellen über die Rettung jüdischer Flüchtlinge in Albanien während des Zweiten Weltkrieges

Interview mit Prof. Dr. Siegfried Prokop

Nr. 57

März 2020

Frühere Hefte – soweit vorrätig – können auf Bestellung nachgeliefert werden.

Redaktionsschluss: 29. Februar 2020

Impressum:

Diese Schrift wird an Mitglieder des Förderkreises kostenlos abgegeben. Die Schutzgebühr für sonstige Bezieher beträgt 3 €, zuzüglich Versandgebühr. Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur unter Angabe der Quelle gestattet. Gezeichnete Beiträge geben nicht die Meinung von Herausgeber und Redaktion wieder.

Redaktion: Dr. Alexander Amberger, Dr. Holger Czitrich-Stahl, Dr. Elke Reuter.
Erreichbarkeit der Redaktion; alexander_amberger@gmx.de,
czitrich-stahl@arcor.de, elkereuter@freenet.de

Vertrieb: Dagmar Goldbeck – E-Mail: d.goldbeck@web.de

Herausgeber (V.i.S.d.P.): Dr. Holger Czitrich-Stahl, Beethovenstr: 51,
D-16548 Glienicke

Tel.: 033056-77417 – E-Mail: czitrich-stahl@arcor.de

ISSN 1869-3709

Internet: www.fabgab.de

Anschrift des Förderkreises: Finckensteinallee 63, D-12205 Berlin.

Konto: Commerzbank, Berlin
IBAN: DE 39 1208 0000 0662 8217 00
BIC-Code: DRES DE FF 120

Autorinnen und Autoren des Heftes

Benser, Günter, Prof. Dr., Berlin

Czitrich-Stahl, Holger, Dr., Glienicke

Holze, Rainer, Dr., Berlin

Koller, Christian, Prof. Dr., Zürich

Leesch, Klaus, Berlin

Lewin, Erwin, Prof. Dr., Berlin

Luban, Ottokar, Historiker, Berlin

Müller, Eckhard, Dr., Berlin

Neunsinger, Silke, Dr., Stockholm

Prokop, Siegfried, Prof. Dr., Bernau

Scholle, Thilo, Lünen

Wernicke, Kurt, Dr., Berlin

Wissenschaftlicher Beirat

Vera Bianchi, Hamburg

Prof. Dr. Peter Brandt, Berlin

Prof. Dr. Gerhard Engel, Am Mellensee

Kurt Metschies, Potsdam

Dr. Gisela Notz, Berlin

Prof. Dr. Siegfried Prokop, Bernau

Thilo Scholle, Lünen

Dr. Carola Tischler, München

Marga Voigt, Berlin

Dr. Axel Weipert, Berlin

Prof. Dr. Jörg Wollenberg, Bremen

Dr. Brigitte Pellar, Wien

Veranstaltungshinweise

Donnerstag, 2. April 2020, 19 Uhr

„Mehr als eine Provinz! Widerstand aus der Arbeiterbewegung 1933-1945 in der preußischen Provinz Brandenburg“.

Vortrag: Dr. Hans-Rainer Sandvoß

Gemeinsame Veranstaltung des „Förderkreises Archive und Bibliotheken zur Geschichte der Arbeiterbewegung“ und des „Kiezladens Zusammenhalt e.V.“

Ort: „Kiezladen Zusammenhalt“, Dunckerstraße 14, 10437 Berlin, Nähe Helmholtzplatz. Der Eintritt ist unentgeltlich.

Als weitere Veranstaltungen sind geplant:

„Alwin Brandes (1866-1949). Oppositioneller – Reformier – Widerstandskämpfer“. Vortrag: Dr. Stefan Heinz.

Termin: Voraussichtlich Sonnabend, 20. Juni 2020 im August Bebel Institut.

Den genauen Termin und die genaue Uhrzeit entnehmen Sie demnächst bitte unserer Webseite www.fabgab.de bzw. www.august-bebel-institut.de/

„Paul Levi und Hugo Haase: Linkssozialisten und Anwälte für die Arbeiterbewegung und die Arbeiterschaft“ (Arbeitstitel).

Vortrag: Thilo Scholle.

Voraussichtlich im September 2020.

Den genauen Termin und die genaue Uhrzeit entnehmen Sie demnächst bitte unserer Webseite www.fabgab.de

Buchtipp

Siegfried Prokop: Betrogen von der »Wende«. Mein Leben in Böhmen, der SBZ/DDR und im Beitrittsgebiet. Tagesnotizen von 1983 bis 2003.

Verlag am Park Berlin 2020, 618 Seiten, 22 Euro. ISBN 978-3-947094-57-8.

Ein Historiker zieht Bilanz. Anders als viele Berufskollegen, die auf ihr Leben zurückschauen, unternimmt Prokop nicht den Versuch, das eigene Dasein in die Große Geschichte einzubetten und seine Person mit den Lebensläufen bedeutender Personen und historischen Ereignissen zu verknüpfen. So erfährt man insbesondere aus den Tagesnotizen zwischen 1983 und 2003, die den größten Teil des vorliegenden Buches ausmachen, was den ostdeutschen Professor in diesen zwanzig Jahren tagtäglich beschäftigte: vom politischen bis zum realen Schnupfen, von der Autopanne bis zum Hausbau, juristischen Auseinandersetzungen mit dem Arbeitgeber und mit Witwen, von Gastprofessuren im Ausland und Lesungen im Inland. Prokop, der Zeitgeschichtler, verschweigt nichts. So entsteht ein ehrliches, womöglich zu offenes Lebensbild eines Akademikers, das unter anderen gesellschaftlichen Umständen nie so hätte entstehen können.